

01.09.12 NOZ

Drei Bewerber für den Chfessessel

Bürgermeisterwahl in Hilter: UWG will eigenen Kandidaten ins Rennen schicken

Von Simone Graewe

HILTER. Es gibt Bewegung in der Nachfolge von Wilhelm Wellinghaus: Nachdem die SPD mit Jens Brockmann und die CDU/FDP-Gruppe mit Marc Schewski bereits Kandidaten für den Chfessessel im Rathaus benannt haben, kündigt jetzt auch die UWG an, einen eigenen Bewerber ins Rennen schicken zu wollen.

Wilhelm Wellinghaus hat mit seiner Abschiedstour begonnen. Während sich der Bürgermeister so langsam

auf seinen Ruhestand vorbereitet, werden die Weichen für seinen Nachfolger gestellt, der am 20. Januar gewählt wird. 8350 Wahlberechtigte sind zum Urnengang aufgerufen, die an diesem Sonntag neben einem neuen Landtag auch einen neuen Bürgermeister wählen, der für acht Jahre im Amt bleibt. Eine Stichwahl gibt es nach dem neuen Wahlrecht nicht mehr, sodass es an diesem Abend im Hilteraner Rathaus sehr spannend werden könnte. Mit Jens Brockmann hat sich die SPD bereits im März

auf ihren Bürgermeisterkandidaten festgelegt. Der 39-jährige Verwaltungsfachmann aus Hasbergen ist bei der Osnabrücker Stadtverwaltung im Bereich Finanzen und Controlling beschäftigt, wo er sich speziell mit dem Anlagen- und Schuldenmanagement befasst.

Ungewöhnlich die Kandidatensuche der CDU/FDP-Gruppe: Sie hat die Stelle öffentlich ausgeschrieben und aus einer Reihe von Bewerbern Marc Schewski ausgewählt, der derzeit das Kirchenkreisamt in Melle leitet. Der 39-jährige Diplom-Ver-

waltungswirt und Diplomingenieur mit vorheriger Gärtnerausbildung kann in der Reihe seiner beruflichen Qualifikationen auch auf einen Master in Wirtschaftswissenschaften verweisen.

Auf Einladung der Grünen/UWG-Gruppe haben sich diese beiden Bewerber an zwei Abenden bei einem Diskussionsabend vorgestellt: „Daraufhin ist uns ziemlich klar, dass wir keinen von beiden unterstützen werden“, erklärte Silvia Vogelung auf Anfrage. Die UWG-Sprecherin beschleunigte bei den Kandidaten eine hervor-

ragende Ausbildung. Auch dass sie von außerhalb kämen, könne für die Gemeinde Hilter von Vorteil sein, da derjenige unbelastet sei.

„Was Hilter jedoch braucht, ist jemand mit Visionen und Kreativität. Während ein Verwaltungsfachmann den Gedanken eines sicheren Berufs im Hinterkopf hat, erwarten wir von einem Bewerber, dass er im Ort lebt und sich für die Entwicklung einsetzt“, betonte Vogelung. Ihren Worten sollen Taten folgen: Am 10. September will die UWG bei einer Mitgliederversammlung einen

eigenen Kandidaten benennen. Wer es sein wird, ließ Vogelung offen.

„Bis zum 3. Dezember ist alles möglich“, äußerte sich Rainer Kavermann. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen/UWG-Gruppe wollte keine konkrete Aussage zu der Frage machen, welchen Kandidaten die Grünen favorisieren. Für Kavermann steht indes fest, keinen eigenen Bewerber zu nominieren. Die bisher benannten Kandidaten sind Kavermann allerdings „nicht grün genug“. Bewerbungen sind bis zum 3. Dezember möglich.